

Pressemitteilung

Stuttgart, 19. August 2021

Über 13.000 Beschäftigte weltweit nutzten Corona-Impfangebote von MAHLE

- Positive Bilanz für betriebliche MAHLE Corona-Impfkationen in sieben Ländern: China, Deutschland, Indien, Japan, Mexiko, Österreich, Slowakei
- Impfquoten von bis zu 80 Prozent an den Standorten erreicht
- MAHLE Arbeitsdirektorin Anke Felder: „Ein wichtiger Beitrag zur Eindämmung der Pandemie“

MAHLE hat die weltweiten betrieblichen Impfaktionen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie weitgehend abgeschlossen. Die Resonanz in der Belegschaft war groß. Insgesamt ließen sich über 13.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter impfen. In Deutschland war dies jeder vierte Beschäftigte, in China die halbe Belegschaft. Der international tätige Automobilzulieferer bot seinen Mitarbeitenden in China, Deutschland, Indien, Japan, Mexiko, Österreich und der Slowakei betriebliche Impfmöglichkeiten an. Einige Standorte konnten dieses Angebot auf Familienangehörige ausdehnen. „Der Fortschritt und der Erfolg unserer betrieblichen Impfaktionen gegen das Corona-Virus stimmen uns hoffnungsvoll und zuversichtlich. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Eindämmung der Pandemie,“ sagte Anke Felder, Arbeitsdirektorin und Mitglied der MAHLE Geschäftsführung, zum Abschluss der Impfkampagne am Hauptsitz des Unternehmens in Stuttgart.

Bereits Anfang 2021 startete MAHLE mit der Planung des globalen Impfkonzepts. Überall dort, wo betriebliche Impfkampagnen möglich waren, traf das Unternehmen entsprechende Vorbereitungen. Je nach Land und Standortgröße erfolgten die betrieblichen Impfaktionen durch eigenes medizinisches Fachpersonal und Betriebsärzte oder in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und lokalen Impfzentren.

In **China** sorgte MAHLE mit zahlreichen Maßnahmen für eine hohe Impfquote. Kostenlose Shuttle-Busse brachten die Beschäftigten zu nahegelegenen Impfzentren und mobile Impfteams fuhren die MAHLE Standorte direkt an. Die Maßnahmen zeigten Erfolg: Mehr als die Hälfte der rund 10.000 Beschäftigten erhielten auf diesem Weg ihre Corona-Impfung.

In **Deutschland** kamen seit dem bundesweiten betrieblichen Impfstart im Juni alle zum Zuge, die anderweitig noch kein Impfangebot hatten. An zwölf Standorten meldeten sich rund 3.000 Impfwillige, so dass gut ein Viertel der Belegschaft und zum Teil deren Familienangehörige durch MAHLE geimpft wurden. Am MAHLE Stammsitz in Stuttgart-Bad Cannstatt unterstützte die Stuttgarter Filderklinik die betriebliche Impfaktion im eigens dafür aufgebauten Impfbelt. Unternehmen und Klinik sind über die MAHLE-Stiftung als Träger traditionell eng miteinander verbunden.

Auch die MAHLE Standorte in **Indien** schlossen die Impfaktion ab, die in privaten Krankenhäusern erfolgte. Insgesamt nutzten zwei Drittel der Mitarbeitenden diese Möglichkeit.

Den schnellsten Impffortschritt meldete **Japan**. Im Großraum Tokyo erhielten in nur einer Woche rund 80 Prozent der MAHLE Belegschaft sowie einige Angehörige die Erstimpfung.

In **Mexiko** funktionierte das Werk Ramos Arizpe den Firmenparkplatz kurzerhand in ein Pop-Up-Impfzentrum um. Über 60 Prozent der impfpriorisierten MAHLE Mitarbeitenden, aber auch deren Familienangehörige und zum Teil Beschäftigte aus anderen Unternehmen der Region erhielten so den ersehnten Impfstoff.

Eine „Impfstraße“ baute MAHLE im Werk St. Michael, **Österreich** auf. Das dortige betriebsärztliche Zentrum impfte 45 Prozent der Beschäftigten.

„Alle an einem Tag“ lautete das Motto im Werk Námestovo, **Slowakei**. Hier kamen 20 Prozent der Werksangehörigen und Familienmitglieder zur Impfung.

„Es freut mich persönlich sehr, dass wir in der Pandemie mit unserem betrieblichen Angebot zu mehr Sicherheit und Schutz der Mitarbeitenden beitragen konnten,“ sagte Felder zum Einsatz des Unternehmens. Nur durch Impfungen sei ein Ende der Pandemie und eine Rückkehr zur Normalität möglich. Sie dankte allen an den Impfkampagnen und der unternehmensweiten Task Force Beteiligten für die hervorragende Organisation dieser für MAHLE bislang einmaligen globalen Gesundheitsaktion.

Copyright: MAHLE GmbH



Die Impfkation am Standort Stuttgart erfolgte in Kooperation mit der Filderklinik: MAHLE und die Filderklinik sind durch die MAHLE-Stiftung als Träger eng miteinander verbunden.

Die Projektverantwortlichen von MAHLE und der Stuttgarter Filderklinik überzeugten sich vor Ort von der guten Zusammenarbeit: (v.l.n.r.- alle vorher getestet) Ansgar Tonhäuser (MAHLE), Nikolai Keller (Filderklinik), Anke Felder (MAHLE), Achim Zepter (MAHLE), Dr. Stefan Hiller (Filderklinik), Steffi Makurath und Andreas Blum (beide MAHLE)

Das Impfteam in Stuttgart führte vor jeder Impfung ein ausführliches Aufklärungsgespräch durch.



Die Impfstraße in St. Michael, Österreich sorgte für ein schnelles Impfen.

Mehr als die Hälfte der rund 10.000 Beschäftigten in China erhielten mit Hilfe von MAHLE ihre Corona-Impfung.

Impfen in großen Zelten: Das MAHLE Werk Ramos Arizpe in Mexiko impfte seine Mitarbeiter in einem Pop-Up Impfzentrum auf dem Firmenparkplatz.

Ansprechpartner in der MAHLE Kommunikation:

Ingo Schnaitmann

Pressesprecher Unternehmen und Wirtschaft

Telefon: +49 711 501-13185

E-Mail: ingo.schnaitmann@mahle.com

Margarete Dinger

Corporate Communications Spokesperson

Telefon: +49 711 501-12369

E-Mail: margarete.dinger@mahle.com

Über MAHLE

MAHLE ist ein international führender Entwicklungspartner und Zulieferer der Automobilindustrie. Der Technologiekonzern ist heute in den Bereichen Antriebstechnologie und Thermomanagement mit einem klaren Fokus auf die Zukunftsthemen der Mobilität breit aufgestellt. Im Rahmen seiner dualen Strategie arbeitet MAHLE sowohl am intelligenten Verbrennungsmotor zur Verwendung von Wasserstoff und anderer nicht-fossiler Kraftstoffe sowie an Technologien, die der Brennstoffzelle und Elektromobilität zu einer breiten Akzeptanz in den Märkten verhelfen. Das Produktportfolio des 1920 gegründeten Unternehmens deckt alle wichtigen Bereiche entlang des Antriebsstrangs und der Klimatechnik ab. Jedes zweite Fahrzeug weltweit ist heute mit MAHLE Komponenten ausgestattet. #weshapefuturemobility

MAHLE hat im Jahr 2020 einen Umsatz von rund 9,8 Milliarden Euro erwirtschaftet und ist mit über 72.000 Beschäftigten an 160 Produktionsstandorten und 12 großen Forschungs- und Entwicklungszentren in mehr als 30 Ländern vertreten. (Stand 31.12.2020)